

Sitzung Nr. 9 vom 30. Oktober 2018

<b>Vorsitz</b>	François Scheidegger, Stadtpräsident
<b>Anwesend</b>	Alexander Kaufmann Angela Kummer Daniel Hafner Daniel Hirt (Ersatz) Robert Gerber Konrad Schleiss Reto Gasser Ivo von Büren Richard Aschberger Marc Willemin Fabian Affolter Matthias Meier-Moreno Peter Brotschi Nicole Hirt
<b>Entschuldigt</b>	Remo Bill
<b>Anwesend von Amtes wegen</b>	Kurt Boner, Präsident PKK, Leiter SDOL Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt David Baumgartner, Finanzverwalter Aquil Briggen, Stadtbaumeister Hubert Bläsi, Gesamtschulleiter Christian Ambühl, Polizeikommandant Markus Böhi, Zivilschutzkommandant Luzia Meister, Stadtschreiberin Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Ratssekretärin, Stadtschreiberin-Stv. (Protokollführerin)
<b>Dauer der Sitzung</b>	17:00 Uhr - 18:50 Uhr
<b>TRAKTANDEN</b>	(2403 - 2409)
1	Protokolle der Sitzungen Nr. 7 vom 28. August 2018 und Nr. 8 vom 18. September 2018

- |   |      |   |
|---|------|---|
| 2 | 2403 | Personalvorsorge: Auflösung Pensionskasse der Stadt Grenchen, Neuer Anschlussvertrag  |
| 3 | 2404 | Finanzplan 2019-2023  |
| 4 | 2405 | Budget 2019: Genehmigung des Budgets sowie Festsetzung des Steuerfusses, der Personalsteuer und der Feuerwehrdienstpflicht-Ersatzabgabe |
| 5 | 2406 | Stiftung Adrian Girard: Erfolgsrechnung und Bilanz 2017 / Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2017 / Genehmigung                        |
| 6 | 2407 | Motion Nicole Hirt (glp): Rechenschaftsbericht Gesamtschulleiter (GSL): Beschluss über Erheblicherklärung                               |
| 7 | 2408 | Kleine Anfrage Matthias Meier-Moreno (CVP): Umnutzung Unterwerk SWG an der Brühlstrasse 10: Einreichung                                 |
| 8 | 2409 | Mitteilungen und Verschiedenes  |

- 0 -

Die Protokolle der Sitzungen Nr. 7 vom 28. August 2018 und Nr. 8 vom 18. September 2018 werden genehmigt.

- 0 -

## Personalvorsorge: Auflösung Pensionskasse der Stadt Grenchen, Neuer Anschlussvertrag

Vorlage: RD/12.10.2018

### 1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Kurt Boner, Präsident Pensionskassenkommission, weist darauf hin, dass er den Gemeinderat bereits anlässlich des Geschäfts „Jahresrechnung 2017 der Pensionskasse Stadt Grenchen“ am 18. September 2018 über das weitere Vorgehen orientiert hat. Die Vorlage besteht aus zwei Teilen:

- 1. Teil mit Anträgen des Gemeinderates zuhanden Gemeindeversammlung: *Auflösung der Pensionskasse der Stadt Grenchen per 31. Dezember 2018 und anschließende Liquidation sowie Änderung der Personalordnung*
- 2. Teil mit Anträgen, die der Gemeinderat in eigener Kompetenz beschliessen kann: *Inkrafttreten Änderungen PO, Anschluss der Stadt an die teilautonome Vorsorgeeinrichtung AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur, sowie Wahl Arbeitgebervertreter für die Stadt in neue Personalvorsorgekommission*

Die Geschichte ist bekannt, 2006 wurde die Pensionskasse als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt gegründet. Heute macht man einen Schritt in die Zeit vor 2006 zurück und wählt wieder eine Anschlusslösung. Per 1. Januar 2018 wurde der Wechsel ins Beitragsprimat vollzogen. Dadurch wurde es überhaupt möglich, den Schritt in die teilautonome Lösung zu unternehmen. Der Entscheid der AXA, aus dem Vollversicherungsgeschäft auszusteigen, hat das Ganze beschleunigt. Deshalb hat man die Sache in der Pensionskassenkommission dieses Jahr vorangetrieben. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Arbeiten mit grosser fachlicher Kompetenz verrichtet hat. Die Sache ist daher jetzt soweit auf dem Tisch, so dass man es dieses Jahr noch abschliessen kann. Das wichtigste und oberste Ziel ist, dass die reglementarischen Leistungen gemäss dem aktuellen Reglement auch mit der neuen Organisation gleich bleiben. Hier verändert sich nichts. Die Versprechungen die man der Übergangsgeneration gemacht hat, gelten weiterhin. Auch bei den Rentnern bleibt alles gleich. Das sind wichtige Punkte, die es zu betonen gilt. Die Pensionskassenkommission hat am 12. September 2018 zugestimmt - das ist eine wichtige Instanz in diesem Zusammenhang. Die Sache wurde auch der Personalkommission der Stadt Grenchen vorgelegt, die am 28. September 2018 in zustimmendem Sinne davon Kenntnis genommen hat. Die SWG-Arbeitnehmer und die ARA-Mitarbeiter haben der Lösung ebenfalls zugestimmt.

Die Teilautonomie, in die man jetzt hineingeht, hat sehr grosse Vorteile gegenüber dem heutigen, relativ starren Modell (das Vollversicherungsmodell ist eine aussterbende Gattung auf dem Markt), man ist bei der Bewirtschaftung der Mittel weniger eingeschränkt und kann mehr mit dem Geld machen. Das lässt auch beitragsmässig die Hoffnung zu, dass man eher sinkende Kosten haben wird. Was ganz sicher sinken wird, sind die Verwaltungskosten, die sehr radikal verkleinert werden können. Das neue AXA-Modell ist sehr attraktiv ausgestaltet, in diesem Gefäss sind nur noch die Aktiv-Versicherten drin. Die Stiftung startet mit einem Deckungsgrad von über 110 % (was im Quervergleich sehr gut ist) und alle Rentner (bis 31.12.2018 entstanden) verbleiben bei der AXA Versicherung. Als nächster Schritt wird die Pensionskasse liquidiert (die Pensionskassenkommission ist hier Liquidator). Auf den 1. Januar 2019 muss eine Personalvorsorgekommission gebildet werden, welche die heutige Pensionskassenkommission ersetzt. So eine Vorsorgekommission hatte man bereits einmal bis 2006. Wenn man sieht, was für Aufgaben so eine Vorsorgekommission hat, ist dies keineswegs vergleichbar mit den Aufgaben einer Pensionskassenkommission. Es ist daher gerechtfertigt, dass man nicht mehr 10 Mitglieder (5 AG- und 5 AN-Vertreter) bestellt, sondern es verschlankt und versucht, die Sitze möglichst fachlich zu besetzen. Dazu braucht es ein paar Änderungen der Personalordnung, die verständlich formuliert sind (s. Vorlage). Man hätte den Gemeinderat heute gerne zwei Mitglieder (arbeitgeberseitig) bestimmen lassen. Stand heute kann nur ein AG-Vertreter vorgeschlagen werden, nämlich Finanzverwalter David Baumgartner. Man wird in einem nächsten Gemeinderat (November- oder Dezember-GR) noch eine zweite Person benennen. Man ist daher dankbar für Vorschläge seitens Gemeinderat. Die Bedingung ist, dass die entsprechende Person Kenntnisse der Materie besitzt und einen Bezug zur ganzen Vorsorge-/BVG-Geschichte hat, um thematisch mithalten zu können. Es ist auch nicht so, dass die Vorsorgekommission nachher mit allzu vielen Aufgaben überhäuft wird. Kurt Boner ist selbst in Vorsorgekommissionen anderer Institutionen, deren Sitzungen nicht allzu sehr mit Geschäften belastet sind. Es geht mehr darum, zu kontrollieren, ob das aktuelle Modell noch stimmt oder ob man auf den Markt gehen und bessere Bedingungen verhandeln soll. Die Kommunikation ist erfolgt. Alle Beteiligten wurden gut informiert. Die Vorlage wurde entsprechend koordiniert. Er beantragt dem Gemeinderat, dem Geschäft zuzustimmen (Anträge zuhanden Gemeindeversammlung und Beschlüsse in eigener Kompetenz).

- 1.2 Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt, dankt Stadtschreiberin Luzia Meister für die Ausarbeitung der Vorlage. Diese hat sehr viel Zeit aufgewendet.
- 1.3 Stadtpräsident François Scheidegger dankt allen herzlich, die bei diesem Geschäft mitgewirkt haben. Er ist fast ein wenig stolz darauf, dass man die Pensionskasse so auf die Reihe gekriegt hat. Wenn man bedenkt, wo die Pensionskasse noch vor zwei Jahren stand, ist das ein riesiger Fortschritt und man muss keine Angst mehr haben. Jetzt hat man eine saubere Sache. Er geht davon aus, dass die Gemeindeversammlung die Anträge annehmen wird. Dann wird man wirklich gut aufgestellt sein. Nochmals herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, insbesondere der Pensionskassenkommission, die lange Sitzungen hatte, da die schwierigen Materie viel Zeit beansprucht hat.

## 2 Eintreten

- 2.1 Gemeinderat Ivo von Büren erklärt, dass die SVP-Fraktion für Eintreten ist. Die Stadt Grenchen und Pensionskassenkommission haben sehr gute Arbeit geleistet. Es gibt im Kanton Städte, deren Pensionskassen wesentlich schlechter aussehen als diejenige der Stadt Grenchen. Er möchte der Pensionskassenkommission ein Kränzchen winden. Es wurde sehr gut und intensiv gearbeitet, es ging immer um die Sache. Auch die AXA hat ein Angebot unterbreitet, bei dem man zuschlagen muss, denn so gut kommt man nie mehr davon. Die SVP wird der Vorlage zustimmen.
- 2.2 Gemäss Gemeinderat Robert Gerber gibt es zu diesem Geschäft im Grunde gar nicht mehr so viel zu sagen. Im Besonderen nicht Negatives. Die Lösung, wie sie heute mit dieser Vorlage unterbreitet wird, darf als gut, als sehr gut bezeichnet werden und ist ein Glücksfall. Dass es so rasch zu einem neuen Anschlussvertrag kommt, ist keine Selbstverständlichkeit. Hier können sich die Pensionskassenkommission und auch der Gemeinderat einmal selbst auf die Schultern klopfen. Wäre es im letzten Jahr nicht zu einer einvernehmlichen Lösung gekommen und hätte die Gemeindeversammlung die Angelegenheit nicht praktisch diskussionslos durchgewinkt, stünde man heute nicht bereits vor dem Abschluss der ganzen Geschichte. Es gab zwar in den sozialen Medien auch aus Grenchen im Nachgang zur Gemeindeversammlung eine oder vielleicht zwei kritische Stimmen. Da war sogar von Rentenklau die Rede. Vielleicht haben diese Personen noch nicht begriffen, dass, wenn man nichts oder wenig in die Pensionskasse einzahlt, am Schluss auch nichts zum Auszahlen vorhanden sein kann. Es zahlt sich eben aus, wenn die Behörden mit den betreffenden Kommissionen und den Personalverbänden verhandeln und sie nicht vor den Kopf stossen. Andere Gemeinden und Städte fangen erst jetzt an, sich mit ihren Pensionskassen zu befassen. Da könnte es teilweise zu einem bösen Erwachen kommen, insbesondere, was die finanziellen Auswirkungen angeht. Das Haben oder Betreiben einer anständigen Pensionskasse gehört zu den guten Anstellungsbedingungen eines Arbeitgebers. Wer da immer nur das Minimum vom Minimum gibt und macht, ist kein guter Arbeitgeber und verdient auch keine Spitzenarbeitnehmende! Die FDP-glp-Fraktion ist für Eintreten auf das Geschäft und wird ihm zustimmen. Sie dankt allen Beteiligten für die gute Arbeit und gratuliert zum Resultat.
- 2.3 Gemeinderat Daniel Hafner schliesst sich seinen Vorrednern an. Das Projekt Pensionskasse vom Wechsel des Leistungs- zum Beitragsprimat bis zur Liquidation und Überführung in die Vorsorgeeinrichtung der AXA ist aus Sicht der SP-Fraktion ein Vorzeigemodell für gute Projektführung durch alle Bandbreiten. Auch die Kommunikation hat sehr gut gepasst. Das ist wichtig. Die Kommunikation ist immer das beste Mittel, um ein Projekt zum Erfolg zu führen. Die SP-Fraktion bedankt sich an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen für die hervorragende Arbeit und unterstützt die Vorlage vollumfänglich.
- 2.4 Gemeinderat Peter Brotschi schliesst sich namens der CVP-Fraktion dem Dank für die gute Zusammenarbeit an. Es wäre manchmal schön, wenn andere Geschäft auch so schnell durchgeführt würden - das soll kein Vorwurf sein, sondern ist als Wunsch zu verstehen. Im vorliegenden Geschäft ging es wirklich zügig voran und das ist toll.
- 2.5 François Scheidegger dankt den Personalverbänden ebenfalls für die gute Zusammenarbeit.

Eintreten wird beschlossen.

### 3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

### 4 Beschluss

4.1 Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, folgendes zu beschliessen:

1. Der Auflösung der *Pensionskasse der Stadt Grenchen* per 31. Dezember 2018 und anschliessender Liquidation wird zugestimmt.
2. Der Änderung der Personalordnung (Einfügung §§ 77 und 77a) wird zugestimmt.

4.2 Die Änderungen der Personalordnung werden auf 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt.

4.3 Dem Anschluss der Stadt an die teilautonome Vorsorgeeinrichtung *AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur*, wird zugestimmt.

4.4 Als Arbeitgebervertreter für die Stadt werden in die neue Personalvorsorgekommission gewählt (ab 01.01.2019):

- David Baumgartner, Finanzverwalter
- ...(folgt)

**Vollzug:** KZL, PA, PK, RD

GV  
PA  
PK  
PKK  
PEK  
RD  
SWG  
ARA

0.2.2 / acs

## Finanzplan 2019-2023

Vorlage: FV/04.10.2018

### 1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Wie Finanzverwalter David Baumgartner ausführt, sind der vorliegende Finanzplan für die Planperiode 2019-2023 und das Budget 2019 das Resultat aus den Eingaben der Abteilungen und der Gruppenberatungen.

Der Prozess der Finanzplanerstellung wurde auch in diesem Jahr mit dem Budgetprozess zusammengelegt. Das bringt einerseits einige administrative Erleichterungen für die gesamte Verwaltung und andererseits den positiven Effekt, dass das erste Jahr des Finanzplans, also 2019, 1 : 1 mit den Zahlen des Budgets übereinstimmt.

Der Finanzplan zeigt über die gesamte Planperiode praktisch „ausgeglichene“ Ergebnisse in der Grössenordnung von plus 0.5 Mio. Franken bis minus 1.1 Mio. Franken und wegen der hohen anstehenden Investitionen hohe Finanzierungsfehlbeträge von über CHF 40 Mio. für die gesamte Planperiode.

- 1.2 Vorab ein paar Worte zur allgemeinen Wirtschaftslage in der Schweiz:

*„Die Expertengruppe erhöht ihre Prognose für das BIP-Wachstum 2018 deutlich von 2.4 % auf 2.9 %. Die gute internationale Wirtschaftslage kurbelt den Aussenhandel an, und die Unternehmen investieren weiter kräftig. Für 2019 wird unverändert ein solides BIP-Wachstum von 2.0 % erwartet. Die negativen Risiken überwiegen aber deutlich und bedrohen die internationale Konjunktur.“ Die Arbeitslosenquoten bewegen sich zwischen 2.6 % im 2018 und 2.4 bis 2.5 % im 2019. Die Konsumentenpreise bzw. die Teuerung steigen zwischen 1 % im 2018 und 0.8 % im 2019. (Die Quelle für diese Informationen ist wie immer die Expertengruppe vom Bund (SECO)).*

- 1.3 Der Finanzplan wurde aufgrund von folgenden allgemeinen Vorgaben erstellt:

- Teuerung Personalaufwand Verwaltung 0 %
- Teuerung Personalaufwand Lehrerschaft 1 %
- Steuerfuss natürliche Personen 124 %
- Steuerfuss juristische Personen 124 %
- Die Abschreibungssätze orientieren sich am Rechnungslegungsmodell HRM2.

- Der Zinssatz des Fremdkapitals orientiert sich an den aktuellen Kreditverträgen und der Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung der Zinsen in den nächsten Jahren.
  - Im Finanzplan ist man weiterhin von leicht steigenden Einwohnerzahlen ausgegangen.
- 1.4 Der betriebliche Aufwand steigt wegen der Zunahme der Abschreibungen aufgrund der geplanten Investitionen und des zunehmenden Transferaufwands im Laufe der Planperiode voraussichtlich von 124 Mio. Franken im 2019 auf über 129 Mio. Franken im Jahr 2023 an. Direkt beeinflussbar sind bei den Ausgabenpositionen lediglich die Personal- und Sachaufwendungen, wobei die Personalkosten insbesondere die der Lehrerschaft den Regeln des Gesamtarbeitsvertrags GAV unterstehen.
- 1.5 Der betriebliche Ertrag nimmt dank leicht steigendem Steuerertrag und steigenden Transfererträgen von rund 121 Mio. Franken im 2019 auf 125 Mio. Franken im Jahr 2023 zu. Die Entwicklung der Steuererträge wird für die Planperiode aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds zurückhaltend eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen der Steuervorlage 17 sind weder im Finanzplan und noch im Budget 2019 enthalten.
- 1.5.1 Somit ergeben sich mehr oder weniger konstante negative Ergebnisse aus betrieblicher Tätigkeit von 2.9 bis 3.8 Mio. Franken über alle Planjahre.
- 1.5.2 Dank den positiven Finanzergebnissen von 2.6 bis 3.4 Mio. Franken verbessern sich schlussendlich die Gesamtergebnisse.
- 1.6 Die Finanzergebnisse werden aufgrund der steigenden Neuverschuldung und wegen der hohen Investitionen und der Prognose von leicht steigenden Zinsen im Laufe der Planperiode um 0.8 Mio. Franken abnehmen.
- 1.7 Für die Jahresergebnisse in der Erfolgsrechnung bedeutet das, dass mit Ergebnissen zwischen plus 0.5 Mio. Franken im 2019 und minus 1.1 Mio. Franken im 2023 gerechnet wird, bzw. schwarze und rote Nullen.
- 1.8 Der Finanzierungsplan für den allgemeinen, aus dem Steuerhaushalt finanzierten Teil rechnet mit Finanzierungsfehlbeträgen zwischen 4.4 Mio. Franken und 12.5 Mio. Franken. Da nebst den ordentlichen Investitionen auch diverse grössere Projekte anstehen (z.B. Bahnhof Süd, Schulraumplanung Schulhäuser, Stadthaus, Gemeindestrassen etc.), braucht es mehr finanzielle Mittel für die Infrastruktur. Zudem besteht weiterhin ein erheblicher Investitionsstau.
- 1.8.1 Insgesamt resultiert eine Neuverschuldung von über 41 Mio. Franken.
- 1.8.2 Aufgrund des vorliegenden Finanzplans würde sich das Eigenkapital nur leicht reduzieren von aktuell rund 28 Mio. Franken im Jahr 2018 auf ca. 25 Mio. Franken im Jahr 2023.
- 1.8.3 Die Verschuldung ist im Jahr 2018 praktisch bei 0 Franken pro Einwohner. Aufgrund der hohen Investitionen in der Planperiode nimmt die Verschuldung hingegen stark zu und beträgt im Jahr 2023 rund 2'200 Franken pro Einwohner. Das entspricht einer mittleren Verschuldung gemäss den Vorgaben von HRM2. Erst ab 5'000 Franken pro Einwohner müssen gemäss HRM2 Massnahmen ergriffen werden zur Reduktion der Verschuldung. D.h. aber nicht, dass man jetzt einen Freipass hat, die Verschuldung der Stadt Grenchen bis 5'000 Franken pro Einwohner zu erhöhen. Das kann nicht das Ziel sein.

Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Investitionen nimmt die Verschuldung in der Planperiode zu. In den nachfolgenden Planperioden sollten sich dann die Investitionsquoten auf einem tieferen Niveau einpendeln und die Verschuldung sollte nicht mehr zunehmen. Voraussetzung dazu ist aber weiterhin, dass die Ergebnisse in der Erfolgsrechnung entsprechend im positiven Bereich ausfallen werden. Das heisst, weiterhin alle nicht zwingend notwendigen Strukturen laufend zu hinterfragen und die notwendigen Strukturen zu stützen und zu optimieren, immer unter dem Aspekt eines gesunden Finanzhaushaltes und einer gesunden und nachhaltigen Investitionspolitik.

## 2 Eintreten

- 2.1 Gemäss Gemeinderat Alexander Kaufmann wurde der Finanzplan in der SP-Fraktion durch David Baumgartner kompetent vorgestellt, erklärt und erläutert. Der Finanzplan dient als Planungsinstrument für die nächsten fünf Jahre und ist stark den Schwankungen und Tendenzen auf dem Finanzmarkt unterworfen. So wie das Sprichwort sagt: „Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.“ Es ist zu hoffen, dass die nächsten Jahre keine grossen Überraschungen bringen werden, oder es sei denn, finanziell bessere Erträge, die sich positiv auf das Budget auswirken würden. Wichtige Indikatoren wie die ausstehende Steuerreform und der sich veränderte Finanzausgleich werden den Finanzplan in den nächsten Jahren prägen und ihre Auswirkungen können nur fiktiv dargestellt werden. Die SP-Fraktion bedankt sich bei der Finanzverwaltung und sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den wiederum sehr transparent dargestellten Finanzplan. Sie ist für Eintreten.
- 2.2 Laut Gemeinderat Robert Gerber hat die FDP-glp-Fraktion die schriftlichen sowie auch mündlichen Ausführungen zum Finanzplan 2019-2023 mit Interesse zur Kenntnis genommen. Vorweg dankt sie der Finanzverwaltung und den Abteilungsleiterinnen und -leitern für den geleisteten Einsatz. Der Finanzplan enthält gewisse Unsicherheiten wie die Wirtschaftsprognosen oder die Auswirkungen der „Wundertüte“ Steuervorlage 17 auf kantonaler Ebene. Die FDP-glp-Fraktion nimmt die im Finanzplan zusammengestellten Zahlen einfach und in der Hoffnung zur Kenntnis, dass sie einigermassen stimmen, bzw. ist überzeugt, dass sie mit bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen wurden. Sie sieht, dass die nachhaltige Werterhaltung der vorhandenen Infrastrukturen und die Weiterentwicklung der Stadt in Zukunft und damit für nächste Generationen richtig und wichtig sind und wird deshalb den vorliegenden Finanzplan 2019-2023 unterstützen. Grenchen ist gar nicht so eine unattraktive Stadt, wie das immer wieder zu lesen ist. Die FDP-glp-Fraktion steht zur Stadt Grenchen mit ihren guten und schönen Seiten. Am Rest wird noch gearbeitet. Es lässt sich nicht verleugnen, dass man einen Investitionsstau hat. Der stellt die Stadt vor grössere Herausforderungen. Aber auch das bringt man noch auf die Schiene. Robert Gerber meint, dass man sich auf verschiedenen Gebieten den schweizerischen Perfektionismus langsam aber sicher finanziell nicht mehr leisten kann. Die FDP-glp-Fraktion unterstützt den Finanzplan resp. nimmt ihn so zur Kenntnis.
- 2.3 Gemeinderat Ivo von Büren erklärt, dass die SVP-Fraktion für Eintreten ist und den Finanzplan zur Kenntnis nimmt.
- 2.4 Die CVP-Fraktion, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, nimmt die Ergebnisse des Finanzplanes ebenfalls zur Kenntnis, dankt für die geleistete Arbeit und hofft, dass die Zahlen tatsächlich so eintreffen, wie sie vorgelegt wurden.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Von den Ergebnissen des Finanzplanes 2019-2023 wird Kenntnis genommen.

Beilage: FV/30.10.2018: Präsentation Finanzplan 2019-2023

**Vollzug:** FV

BD  
FV

9.2.3 / acs

Allgemeine Vorgaben							
allgemein							
Ausgangsjahr	Rechnung 2017	Budget 2018	Budget 2019	Prognose			
				2020	2021	2022	2023
Teuerung Personalaufwand und Verwaltung (%)	-	-	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Teuerung Personalaufwand Lehrerschaft (%)	-	-	1.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Teuerung Sachaufwand (%)	-	-	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Steuern zu Vorjahr (%)	-	-	0.50%	0.64%	0.64%	0.75%	0.75%
Steuertuss natürliche Personen (%)	124%	124%	124%	124%	124%	124%	124%
Steuertuss juristische Personen (%)	122%	122%	124%	124%	124%	124%	124%
Abschreibungssatz durchschn. (%)	5.20%	5.54%	5.64%	5.61%	5.47%	5.31%	5.40%
Zinssatz (%)	-	1.13%	1.35%	1.35%	1.45%	1.45%	1.45%
Erw ohner (Anzahl)	17576	17600	17650	17750	17850	17950	18050
Allgemeine Informationen:							
- alle Beträge in Tausend CHF							
- Ausnahmen in Tabellen A1/B1a/C1a/D1a							
- Zeitraum: 5 Jahre							

Prognose der Erfolgsrechnung 3-stufig gesamt							
Alle Beträge in Tausend CHF							
Jahr	Rechnung 2017	Budget 2018	Budget 2019	Prognose			
				2020	2021	2022	2023
30 Personalaufwand	45'034	46'477	46'450	46'600	46'750	46'900	47'050
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	12'289	11'966	11'823	11'958	12'112	12'267	12'423
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'461	3'030	3'414	3'796	4'298	4'867	5'150
35 Einlagen in Fonds und SF	919	212	417	0	0	0	0
36 Transferaufwand	48'669	48'415	50'480	50'985	51'496	52'010	52'530
39 Interne Verrechnungen	10'450	10'984	11'545	11'660	11'777	11'895	12'014
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>119'822</b>	<b>120'684</b>	<b>124'129</b>	<b>124'960</b>	<b>128'432</b>	<b>127'939</b>	<b>129'167</b>
40 Fiskalertrag	53'964	52'555	53'885	54'268	54'801	55'388	55'981
41 Regalien und Konzessionen	1'737	1'699	1'705	1'705	1'705	1'705	1'705
42 Entgelte	15'537	15'725	16'182	15'978	16'096	16'214	16'333
43 Verschiedene Erträge	576	383	311	250	250	250	250
45 Entnahmen aus Fonds und SF	15	101	54	67	127	188	235
46 Transferertrag	32'962	33'653	37'548	37'822	38'159	38'500	38'844
49 Interne Verrechnungen	10'450	10'984	11'545	11'660	11'777	11'895	12'014
Einmalige, nicht zuweisbare Erträge	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>115'281</b>	<b>115'100</b>	<b>121'230</b>	<b>121'751</b>	<b>122'914</b>	<b>124'139</b>	<b>125'362</b>
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-4'541</b>	<b>-5'584</b>	<b>-2'899</b>	<b>-3'209</b>	<b>-3'518</b>	<b>-3'800</b>	<b>-3'804</b>

Prognose der Erfolgsrechnung 3-stufig gesamt								
Alle Beträge in Tausend CHF								
Jahr	Rechnung 2017	Budget 2018	Budget 2019	2020	Prognose 2021 2022 2023			
34	Rinanzaufwand	1'372	1'549	1'497	1'908	2'145	2'331	2'466
44	Rinanz'ertrag	4'923	4'503	4'912	4'951	5'011	5'061	5'111
	<b>Ergebnis aus Finanzierung</b>	<b>3'551</b>	<b>3'104</b>	<b>3'415</b>	<b>3'053</b>	<b>2'866</b>	<b>2'730</b>	<b>2'645</b>
	<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-990</b>	<b>-2'480</b>	<b>516</b>	<b>-156</b>	<b>-652</b>	<b>-1'070</b>	<b>-1'159</b>
38	Ausserordentlicher Aufw and	0	0	0	0	0	0	0
45	Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Jahresergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>-990</b>	<b>-2'480</b>	<b>516</b>	<b>-156</b>	<b>-652</b>	<b>-1'070</b>	<b>-1'159</b>
	<b>Ertragsüberschuss (+), Aufwandüberschuss (-)</b>							

Finanzierungsplan allgemein (Steuerhaushalt)								
allein								
Alle Beträge in Tausend CHF								
Jahr	Rechnung 2017	Budget 2018	Budget 2019	2020	Prognose 2021 2022 2023			
	Nettoinvestitionen	4'953	7'236	7'749	8'556	13'332	15'652	7'906
	Abschreibungen	2'072	2'478	2'850	3'191	3'574	4'209	4'477
	Bildung (+) / Auflösung (-) Fonds	0	0	-54	0	0	0	0
	Aufw andüberschuss	990	2'626	0	156	652	1'070	1'159
	Ertragsüberschuss	0	0	516	0	0	0	0
	<b>Finanzierung</b>	<b>-3'871</b>	<b>-7'583</b>	<b>-4'437</b>	<b>-5'522</b>	<b>-10'310</b>	<b>-12'513</b>	<b>-4'618</b>

Finanzierungsplan gesamt							
gesamt	Rechnung		Budget	Prognose			
Alle Beträge in Tausend CHF	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Allgemein	-3'871	-7'583	-4'437	-5'522	-10'310	-12'513	-4'618
Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0	0
Abwasserbeseitigung	1'330	-12	-181	-525	-1'374	-1'316	-384
Abfallentsorgung	-6	-318	117	-243	-269	73	67
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>-2'547</b>	<b>-7'914</b>	<b>-4'501</b>	<b>-6'290</b>	<b>-11'954</b>	<b>-13'757</b>	<b>-4'935</b>

Entwicklung Eigenkapital							
Alle Beträge in Tausend CHF oder in %	Rechnung	Budget	Budget	Prognose			
Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	-990	-2'826	516	-156	-652	-1'070	-1'159
freies Eigenkapital	30'450	27'624	28'141	27'984	27'332	26'262	25'103
Eigenkapital aus Umstellung auf HRM2	25'494	25'494	25'494	25'494	25'494	25'494	25'494
Total Eigenkapital	<b>55'944</b>	<b>53'118</b>	<b>53'635</b>	<b>53'478</b>	<b>52'826</b>	<b>51'756</b>	<b>50'597</b>

Entwicklung Vermögen/Verschuldung							
Alle Beträge in Tausend CHF oder in %	Rechnung	Budget	Budget	Prognose			
Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Neuverschuldung IST	2'547	7'914	4'501	6'290	11'954	13'757	4'935
Nettoschuld I Gemeinde	-9'269	-1'355	3'145	9'436	21'389	35'146	40'061
Einwohnerzahl	17'576	17'600	17'650	17'750	17'850	17'950	18'050
Nettoschuld I pro Einwohner	-527	-77	178	532	1'198	1'958	2'221
Selbstfinanzierungsgrad IST	47%	4%	49%	36%	23%	21%	43%
Selbstfinanzierungsgrad SOLL (min)	80%	80%	80%	80%	80%	80%	80%

#### Nettoschuld I pro Einwohner

(Fremdkapital abzüglich  
Finanzvermögen)

#### Interpretation von Nettoschuld I und II

< 0	Nettovermögen
0 - 1'000	geringe Verschuldung
1'001 - 2'500	mittlere Verschuldung
2'501 - 5'000	hohe Verschuldung
> 5'000	sehr hohe Verschuldung

## **Budget 2019: Genehmigung des Budgets sowie Festsetzung des Steuerfusses, der Personalsteuer und der Feuerwehrdienstpflicht-Ersatzabgabe**

Vorlagen: Budget 2019 für den Gemeinderat  
Protokoll GRK/Gruppenberatungen 03. und 04.09.2018  
Vorlagen der Verwaltungsabteilungen

### 1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Stadtpräsident François Scheidegger dankt allen, die im Budgetprozess mitgewirkt haben, d.h. der Verwaltung, der Finanzverwaltung, den Abteilungen sowie der GRK, die das Geschäft in den Gruppenberatungen vorberaten hat. Der Budgetprozess fängt immer schon vor den Sommerferien an. In den Gruppenberatungen wurde sehr speditiv und effizient gearbeitet, man war in zwei Tagen mit allem durch. Es gab auch keinen Nachversand, die Änderungen, die sich ergeben haben, konnten alle noch eingearbeitet werden. Das spricht für die Qualität der Arbeit aller Beteiligten. Dieses Jahr gibt es auch kein Massnahmenpaket. Man merkt allerdings, dass die Zitrone langsam ausgepresst ist, einerseits in der Erfolgsrechnung und andererseits in der Investitionsrechnung, wo man ganz klar sieht, dass man einen bedeutenden Nachholbedarf hat und deshalb erhebliche Investitionen tätigen möchte. Trotz allem darf man feststellen, dass es seit Jahren erstmals wieder ein positives Budget ist, was sehr erfreulich ist.

1.2 Gemäss Finanzverwalter David Baumgartner wurde das Budget 2019 mit folgenden Grundlagen berechnet:

#### 1.2.1 Steuern

Die Steuersätze werden im Vergleich zum Vorjahr bei den juristischen Personen auf das Niveau der natürlichen Personen angehoben.

(Natürliche Personen 124 % - Juristische Personen bisher 122 %, neu 124 %)

Die Feuerwehr-Ersatzabgabe beträgt weiterhin 10% der einfachen Staatssteuer.

#### 1.2.2 Gebühren

Die Gebühren für die Abwasserbeseitigung und Kehrrechtgebühren bleiben unverändert.

#### 1.2.3 Löhne

- Für das Verwaltungspersonal ist im Budget keine Teuerung gerechnet. Der aktuelle Index liegt immer noch unter dem Niveau, wo die Lohnzahlungen erfolgen.

- Auf den Löhnen der Lehrkräfte wird gemäss den Verhandlungen mit den GAV-Vertretern und der Mitteilung des Regierungsrats eine generelle Lohnerhöhung von 1 % budgetiert.

#### 1.2.4 Diverses

Mit dem seit 3 Jahren eingeführten Rechnungslegungsmodell HRM2 wird weiterhin nach dem True-and-Fair-View Prinzip budgetiert. Das heisst, es soll ein realistisches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt werden.

Der Kantonsbeitrag für die Schülerpauschalen basiert auf effektiv festgelegten Werten (derzeit 38 % der subventionierten Lektionen). Der neu gestaltete Finanz- und Lastenausgleich wurde überprüft und angepasst für das Jahr 2019.

- #### 1.2.5
- Nach der ersten Budgetkonsolidierung hat das Budget zuhanden der Gruppenberatungen noch ein Budgetdefizit in der Erfolgsrechnung von 1.05 Mio. Franken ausgewiesen. In den zweitägigen Budgetverhandlungen während den Gruppenberatungen konnte das Defizit dank Minderaufwendungen von 1.3 Mio. Franken und Mehreinnahmen von 0.2 Mio. Franken in einen Ertragsüberschuss von 0.5 Mio. Franken umgewandelt werden.

- #### 1.2.6
- Die detaillierten Budgetkorrekturen aus den Gruppenberatungen können dem verschickten Protokoll zu den Gruppenberatungen vom 3. + 4. September 2018 entnommen werden.

- ### 1.3 Die Ergebnisse des Budgets 2019 präsentieren sich zusammengefasst wie folgt:

#### 1.3.1 Erfolgsrechnung

Vorweg nochmals die Anmerkung, dass der markante Anstieg von Aufwand und Ertrag in der Erfolgsrechnung auf den Umstand zurückzuführen ist, dass ab 2019 das Budget der Sozialen Diensten Oberer Leberberg von total ca. 28 Mio. Franken in die Erfolgsrechnung der Stadt Grenchen integriert wurde. Diese wurde bis jetzt separat im Anhang geführt. Damit man trotzdem mit dem Vorjahresbudget 2018 und der Rechnung 2017 einigermaßen vergleichen kann, hat man in der Präsentation die Sozialen Dienste ebenfalls im Budget 2018 und in der Rechnung 2017 integriert. In der abgegebenen Budget-Dokumentation wurden 2018 und 2017 nicht an diesen Sachverhalt angepasst.

- Der Aufwand aus betrieblicher Tätigkeit beträgt 124 Mio. Franken und der Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit beträgt 121 Mio. Franken. Daraus resultiert ein Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von minus 2.9 Mio. Franken. Das Ergebnis aus Finanzierung beträgt 3.4 Mio. Franken. Somit resultiert ein operatives Ergebnis von plus 0.5 Mio. Franken. Dieses fällt im Vergleich zum Vorjahresbudget rund 3 Mio. Franken besser aus. Mittel- bis langfristig sollte eine ausgeglichene Rechnung aus betrieblicher Tätigkeit angestrebt werden, damit auch die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur mit dem Selbstfinanzierungsgrad von 80% finanziert werden können.
- Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, den Investitionsbeiträgen und den Darlehen des Verwaltungsvermögens sind im Ergebnis mit 3.4 Mio. Franken berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein Brutto-Überschuss von 4.3 Mio. Franken, also rund 4 Mio. Franken besser als im Vorjahresbudget.
- Die Abweichungen der Nettoergebnisse der Hauptaufgabenbereiche sind im Bericht zum Budget beschrieben.

- Funktionsstelle „0 Allgemeine Verwaltung“: Das Budget 2019 sieht gegenüber dem Budget 2018 höhere Aufwendungen im Sach- und Betriebsaufwand, insbesondere für Dienstleistungen und Honorare und höhere interne Verrechnungen vor. Weiter werden aufgrund der Übernahme Liegenschaft Parktheater ein höherer Unterhalt, höhere Abschreibungen aber auch ein höherer Finanzertrag erwartet. Insgesamt liegen die Nettokosten wegen höherer interner Verrechnungen unter dem Vorjahresbudget.
- Funktionsstelle „1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit“: Im Bereich der Öffentlichen Sicherheit liegen die Aufwendungen leicht über dem Vorjahreswert. Die Feuerwehersatzabgaben wurden aufgrund des Erfahrungswertes aus der Rechnung 2017 tiefer als im Budget 2018 veranschlagt. Im Bereich Katasteramt wird mit tieferen Entgelten für Benützungsgebühren und Dienstleistungen gerechnet.
- Funktionsstelle „2 Bildung“: Der Regierungsrat hat beschlossen, den Lehrpersonen einen Teuerungsausgleich von 1 % für das Jahr 2019 zu gewähren. Das führt zu höheren Personalkosten. Es werden höhere Abschreibungen und höhere interne Verrechnungen erwartet. Steigende Schülerzahlen beim progymnasialen Unterricht führen ebenfalls zu Mehraufwand. Auf der Ertragsseite wird gegenüber dem Budget 2018 mit höheren Transferleistungen gerechnet, insbesondere höhere Schülerpauschalen und Schulgelder von anderen Gemeinden.
- Funktionsstelle „3 Kultur, Sport, Freizeit“: Der Sach- und Betriebsaufwand und die Abschreibungen liegen über den Vorjahreswerten. Die Abschreibungen werden wegen des bevorstehenden Umzugs der Stadtbibliothek und Investitionen im Bereich Sport höher veranschlagt. Der Ertrag liegt wegen wegfallender Entnahmen aus Stiftungen und Legaten und tieferer Ausleihträge im Schwimmbad unter dem Budget 2018.
- Funktionsstelle „4 Gesundheit“: Der Rettungsdienst der Stadt Grenchen erreicht im Budget 2019 das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung. Der Schulgesundheitsdienst weist wegen der Neuorganisation der Schulzahnpflege tiefere Aufwendungen und tiefere Erträge aus. Insgesamt wird das Budget entlastet. Der Defizitbeitrag an den Spitex-Verein Grenchen und die Pro-Kopf-Beteiligung an den Pflegekosten fallen höher aus.
- Funktionsstelle „5 Soziale Sicherheit“: Die Pro-Kopf-Beiträge für Ergänzungsleistungen für AHV- und IV-Bezüger und für Alimentenbevorschussungen liegen höher als Budget 2018. Der Pro-Kopf-Beitrag an die Sozialhilfekosten liegt über dem Vorjahresbudget, ebenso der Beitrag der Stadt Grenchen an die ungedeckten Verwaltungskosten der Sozialregion Oberer Leberberg. Die Personalkosten innerhalb der Sozialregion Oberer Leberberg werden unter dem Vorjahreswert veranschlagt. Erstmals wird die Sozialregion Oberer Leberberg nicht im Anhang geführt, sondern in die Erfolgsrechnung der Leitgemeinde Stadt Grenchen integriert. Dadurch fallen sowohl Gesamtaufwand als auch Gesamtertrag der Rechnung um rund 28 Mio. Franken höher aus.
- Funktionsstelle „6 Verkehr“: Der Strassenunterhalt wurde teilweise in die Investitionsrechnung verlagert, was nebst der generell höheren Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahresbudget zu höheren Abschreibungen führt. Der Beitrag an den Kanton für den öffentlichen Verkehr liegt über dem Budget 2018. Die Werkbetriebe (Werkhof, Fuhrpark, Stadtgrün, Werkstatt) werden den anderen Funktionsstellen entsprechend dem Leistungsbezug verrechnet.

Die Einnahmen aus Parkgebühren werden höher veranschlagt. Die Einlagen in den Parkplatzfonds entfallen.

- Funktionsstelle „7 Umweltschutz und Raumordnung“: Im Bereich Spezialfinanzierung für die Abwasserbeseitigung werden höhere Abgaben an die ARA Regio Grenchen veranschlagt. Höhere Gebührenerträge führen zu einer höheren Einlage in den Fonds für die Abwasserbeseitigung. Im Bereich Spezialfinanzierung für die Abfallbeseitigung führen höhere Gebührenerträge zu einer höheren Einlage in den Fonds. Die Anpassungen im Gebührenreglement des Friedhofs führen zu höheren Gebühreneinnahmen. Aufgrund von höheren Verrechnungen aus den Werkbetrieben fallen die Aufwendungen insgesamt höher aus.
- Funktionsstelle „8 Volkswirtschaft“: Die kalkulatorischen Abschreibungen im Bereich Wirtschaftsförderung liegen über dem Budget 2018. Ansonsten liegen die Aufwendungen und Erträge im Rahmen vom Vorjahr.
- Funktionsstelle „9 Finanzen (ohne Steuern)“: Der Finanz- und Lastenausgleich wird jährlich überprüft. Gegenüber dem Budget 2018 erhält die Stadt Grenchen einen wesentlich höheren Beitrag. Der liegt bei über 4 Mio. Franken für 2019. Der Ertrag aus Verzugszinsen liegt deutlich über dem Vorjahresbudget. Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden durch höhere Unterhaltskosten belastet.
- Insgesamt liegt der Nettoaufwand ohne Steuern um 1.7 Mio. Franken unter dem Vorjahresniveau.
- Die Steuern der natürlichen Personen liegen mit 41.265 Mio. Franken praktisch auf Vorjahresniveau. Die Erträge aus der Quellensteuer, der Personalsteuer, der Hundesteuer und der Grundstückgewinnsteuer entsprechen ebenfalls den Vorjahresbudgetwerten.
- Die Steuern der juristischen Personen werden weiterhin vorsichtig optimistisch geschätzt und liegen über dem Budget 2018. Die 9.63 Mio. Franken entsprechen ziemlich genau dem Wert aus der Rechnung 2017.

1.3.2 Die Gesamtfinanzierung schliesst mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 4.5 Mio. Franken und ist 3.4 Mio. Franken besser als im Budget 2018, aber 2 Mio. Franken schlechter als in der Rechnung 2017.

- Der steuerfinanzierte Teil des Finanzhaushalts zeigt eine Finanzierungslücke von 4.4 Mio. Franken. Die steuerfinanzierten Nettoinvestitionen betragen rund 7.7 Mio. Franken.
- Wesentliche Investitionsprojekte sind die Umnutzung der alten Turnhalle, der Beitrag an das Turnerstadion, die Sanierung der Tribüne und WC-Anlagen im Stadion Brühl und diverse Strassenbauprojekte, d.h. im Wesentlichen die Sanierung Dählenstrasse und die Sanierung Kirchstrasse Nord.
- Der gebührenfinanzierte Teil der Spezialfinanzierungen zeigt eine Finanzierungslücke von rund 0.06 Mio. Franken.
- Wesentliches Investitionsprojekt ist die Gesamtsanierung der Dählenstrasse.

1.3.3 Die Gesamtfinanzierung führt zu einer Neuverschuldung von 4.5 Mio. Franken. Um die von HRM2 als Zielgrösse definierte Selbstfinanzierungsquote von 80 % zu erreichen, müsste der Finanzierungsfehlbetrag auf 1 Mio. Franken reduziert werden können. Darum müssen auch für das Budget 2019 neue Schulden gemacht werden.

- 1.4 Das vorliegende Budget 2019 bestätigt auch in diesem Jahr die Einschätzungen des Finanzverwalters aus den Vorjahren, dass man sich immer noch in einer Phase der strukturellen Defizite befindet. Anstehende und notwendige Investitionen in die Infrastruktur können nicht aus den erzielten Steuereinnahmen gedeckt, sondern müssen mit Neuaufnahme von Fremdkapital finanziert werden.
- 1.5 Das mittelfristige Ziel soll und muss ein mindestens ausgeglichener Haushalt sein. Da liegt man mit dem Budget 2019 und dem aktuellen Finanzplan nicht weit weg entfernt. Damit man die Investitionen aber langfristig nicht weiter mit neuen Schulden bezahlen muss, ist es zwingend, dass man langfristig wieder positive Rechnungsabschlüsse bzw. Überschüsse realisieren kann.
- 1.6 Die Auswirkungen der anstehenden Steuervorlage sind weder im Budget 2019 noch im Finanzplan berücksichtigt, da diese zum heutigen Zeitpunkt nicht konkret planbar sind. Das Massnahmenpakt I ist umgesetzt und das Massnahmenpaket II ist teilweise umgesetzt. Wichtige Arbeiten sind damit abgeschlossen bzw. in die Wege geleitet. Die Auswirkungen der Steuerentwicklungen sind nach wie vor schwierig zu planen bzw. hängen auch stark von den politischen Rahmenbedingungen und Entscheidungen wie auch von der wirtschaftliche Situation und Weiterentwicklung in den nächsten Jahren ab. Die Zukunft wird es zeigen.
- 1.7 Die strategische Verantwortung für die Finanzen der Stadt Grenchen liegt beim Gemeinderat. Die Politik muss weiterhin, zusammen mit der Verwaltung, die entsprechenden Massnahmen umsetzen und den KOMPASS für die Zukunft stellen. Am KOMPASS wird aktuell gearbeitet. Man bleibt weiter gezwungen, auf der Aufgabenseite die Kosten zu senken und auf der Ertragsseite die Erträge zu erhöhen. Das alles immer unter dem Aspekt eines gesunden Finanzhaushaltes.

## 2. Eintreten

- 2.1 Gemeinderat Robert Gerber dankt namens der FDP-glp-Fraktion der Verwaltung und allen Beteiligten für die Ausarbeitung des Budgets. Mit dem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von rund CHF 500'000.00 wurde die Vorgabe, wie man sie sich selbst stellte, erfüllt. Aus Sicht der FDP-glp-Fraktion ist positiv und zu begrüßen, dass bei der Erstellung des Budgets nicht auf das Vorjahresbudget, sondern auf die Rechnung abgestellt wurde und man von der sogenannten Fortschreibementalität weg kam. Man redet von höheren Kosten im Bereich Sozialausgaben und den Mehrkosten bei der Bildung unter anderem in Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 etc. Er persönlich ist da etwas vorsichtig und ordnet diese Zunahme der Bildungsausgaben teilweise den verdeckten Sozialausgaben zu. Das sind keine Befürchtungen, sondern Kosten, die bereits konkret eintreten werden. Die Hoffnungen auf einige Prozente Steuerwachstum und die sehr günstigen Passivzinsen sind legitim. Befürchtungen treten ein und Hoffnungen bleiben vielfach Hoffnungen. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt tiefe 50 %. Die Investitionen können somit nicht ohne Neuverschuldung getätigt werden. Selbst 50 % sind langfristig nicht genug. Darum wächst auch der Schuldenberg weiter an. Der grösste Aufgabenposten sind die kantonalen Abgaben. Diese kann die Stadt Grenchen nicht beeinflussen. Zudem werden diese auch weiterhin ansteigen. Eine Verbesserung der finanziellen Situation kann nur durch Ausgabendisziplin und durch eine Priorisierung der Investitionen erreicht werden. Man leidet unter einem Investitionsstau.

Die steigende Bevölkerungszahl führt nicht nur zu hoffentlich mehr Steuereinnahmen, sondern verursacht vielleicht auch weitere neue Investitionen. Das kostet auch wieder Geld und es braucht nicht noch zusätzliche Ideen, um noch mehr Geld auszugeben.

- 2.1.1 Robert Gerber kommt zu folgendem Abänderungsantrag: Im Antrag auf Seite 20 des Protokolls der Gruppenberatungen unter Ziff. 1.3 ist der Steuerfuss für die juristischen Personen mit 124 % der einfachen Staatssteuer aufgeführt. Bis dato betrug dieser Satz 122 %. Diese Erhöhung ist auf dem Papier zwar marginal, aber Steuererhöhungen sind immer etwas Emotionales. Er ist der Auffassung, dass es nicht opportun ist, im Vorspann zum Projekt Kompass da etwas zu ändern. Egal in welche Richtung. Es ist auch für sie nicht abschliessend erklärbar, wieso diese Steuersätze unterschiedlich sind oder sein sollen. Ein Angleichen kann im Rahmen des Projektes Kompass durchaus ein Thema sein. Aus diesen Gründen stellt ein grosser Teil der FDP-glp-Fraktion in Absprache mit den Fraktionen der SVP und der CVP den Antrag, den Steuersatz für die juristischen Personen bei 122 % zu belassen.
- 2.2 Die CVP-Fraktion, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, spricht der Finanzverwaltung für die geleistete Arbeit ihren Dank aus. Bereits im Vorfeld zu den Gruppenberatungen hat die Finanzverwaltung mit jeder Abteilung die Budgets angeschaut und auf Herz und Nieren getestet. Von der grossartigen Vorarbeit konnte die GRK bei den Gruppenberatungen profitieren, so dass man nicht über kleinste Beträge diskutieren musste. Während zwei Tagen wurde konzentriert und effizient gearbeitet und das Budget sorgfältig durchgekämmt. Somit kann die CVP-Fraktion mit gutem Gewissen dem vorliegenden Budget zustimmen und stellt mit Freude fest, dass das gesetzte Ziel einer ausgeglichenen Rechnung erreicht oder sogar leicht übertroffen wurde. Im Übrigen sieht sie davon ab, in der Detailberatung auf irgendwelche Punkte zurückzukommen. Selbstverständlich wird die CVP-Fraktion den Abänderungsantrag von Robert Gerber unterstützen.
- 2.3 Wie Gemeinderat Alexander Kaufmann ausführt, geht auch beim Budget 2019 der Dank der SP-Fraktion an die Finanzverwaltung, allen voran an David Baumgartner und sein Team. Ein wichtiger Dank geht aber auch an die Einwohnerinnen und Einwohner von Grenchen sowie die ansässigen Betriebe, die den Steuerertrag in diesem Ausmass einbringen. Das Budget 2019 glänzt kurzfristig mit einem Ertragsüberschuss. Das Mindestziel einer ausgeglichenen Rechnung wurde erreicht. Das ist erfreulich. Weniger erfreulich ist die Tatsache, dass infolge der hohen Nettoinvestitionen trotzdem ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 4.501 Mio. anfällt. Die Nettoverschuldung nimmt zu und das Nettovermögen in diesem Umfang ab. Gegenüber 2018 erhält Grenchen einen wesentlich höheren Beitrag aus dem Finanz- und Lastenausgleich. Leider wurde die gewünschte Neuverteilung im Bereich Zentrumslastenabgeltung bekanntlich vom Kantonsrat abgelehnt. Im Grossen und Ganzen steht Grenchen finanziell nicht so schlecht da. Der eingeschlagene Weg der Kosteneinsparungen auf allen Abteilungen scheint der richtige zu sein, obwohl viele Faktoren der Finanzierung fremdbestimmt sind und nicht von der Stadt beeinflusst werden können. Auf jeden Fall müssen dringend anstehende Investitionen getätigt werden. Wichtige Projekte müssen trotz angespannter Finanzlage abgewogen und ausgeführt werden. Für die weitere Entwicklung der Stadt benötigt es eine mutige Finanzstrategie. Die SP-Fraktion ist für Eintreten.

- 2.4 Gemeinderat Ivo von Büren erklärt, dass die SVP-Fraktion auf das Budget eintreten wird. Man hat während zwei Tagen in den Gruppenberatungen sehr intensiv gearbeitet. Das Budget wurde auseinandergenommen. Es wurde gespart, wo man nur konnte. Er pflichtet dem Stadtpräsidenten zu, dass die Zitrone ziemlich ausgepresst ist. Man hat sich an den Gruppenberatungen Mühe gegeben, zu sparen. Was man aber nicht gemacht hat, ist, die Stadt zu Tode zu sparen. Man möchte sehr viele Investitionen tätigen. Das findet er auch gut so. Man hat einen aufgestauten Unterhalt in der Stadt, vor allem bei den Strassen, und das wird jetzt alles nachgeholt. Es wurde auch ein IR-Kredit für die seit langem fällige Sanierung der Tribüne und WC-Anlagen im Stadion Brühl im Budget aufgenommen. Diese Investition wurde seit Jahren immer wieder hinausgeschoben. Die SVP-Fraktion stimmt dem Budget zu.

Eintreten wird beschlossen.

### 3 Detailberatung

Das Budget 2019 wird Seite für Seite durchgegangen.

Allgemein

#### 3.1 Erfolgsrechnung

**Rechtsdienst / Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten etc. (Konto 0225.3132.00)**

- 3.1.1 Gemeinderätin Nicole Hirt erkundigt sich, warum der Budgetkredit jetzt CHF 60'000.00 beträgt (Rechnung 2017: CHF 23'869.10).

- 3.1.1.1 Gemäss David Baumgartner hat man aufgrund von EffiDeville keinen Rechtsdienst im ursprünglichen Sinne mehr. Deshalb wurde ein Budgetkredit für externe Beratung im Budget aufgenommen.

- 3.1.1.2 François Scheidegger weist darauf hin, dass man hier noch keine Erfahrungszahlen hat. Das kann je nach dem stark differieren.

**Schulliegenschaften / Interne Verrechnung Löhne Stadtarbeiter (Konto 2170.3010.00)**

- 3.1.2 Nicole Hirt möchte wissen, warum zusätzlich 4'300 Stunden Stadtarbeiter verrechnet werden. Jedes Schulhaus hat schliesslich seinen Schulabwart. Kann ihr das jemand erklären?

- 3.1.2.1 Laut Stadtbaumeister Aquil Briggen sind die 4'300 Stunden Aufwendungen von Stadtgrün (Schneiden der Bäume, Rasenmähen) sowie des Werkhofs (z.B. wenn bei einem Pausenplatz Rissanierungen vorgenommen werden müssen).

**Agglomerationsverkehr / Defizitbeitrag an BGU Berglinie 18 (Konto 6230.3634.01)**

- 3.1.3 Nicole Hirt liegt es fern, dem öV etwas abzuschneiden. Sie ist relativ viel auf dem Berg, fährt mit dem Bus rauf oder runter und stellt immer wieder fest, dass auch der Gelenkbus, nicht wirklich ausgelastet, rauf und runterfährt. Sie fragt sich, ob so etwas ökologisch und ökonomisch Sinn macht. Allenfalls würde man haushälterischer planen, was den Einsatz der Fahrzeuge betrifft, wenn das Budget hier etwas gekürzt würde.

- 3.1.3.1 Laut François Scheidegger ist der Einsatz der Fahrzeuge immer wieder ein Thema. Das ist aber etwas Operatives. Der Gemeinderat nimmt das einmal so zur Kenntnis.

Er geht sowieso davon aus, dass man einmal eine Grundsatzdiskussion betreffend Busversorgung wird führen müssen. Man wird das Behindertengleichstellungsgesetz bis 2023 umsetzen müssen. Da ist angedacht, dass man wirklich die hinterste und letzte Haltestelle behindertengerecht bauen muss. Grenchen hat bei Weitem am meisten Haltestellen im ganzen Kanton Solothurn. Es wären 72 Haltestellen, die saniert werden müssten. Dort wird man schon noch genauer hinschauen müssen und es wird noch Diskussionen geben, was gescheite Lösungen sind werden.

### 3.2 Investitionsrechnung

#### ***Sport / Investitionsbeitrag Sanierung Sportstadion Turnverein (Konto 3410.5660.00)***

- 3.2.1 Soviel Alexander Kaufmann weiss, ist das Projekt ins Stocken geraten. Kann ihm jemand Auskunft erteilen, wie es dort weitergeht?
- 3.2.1.1 Laut David Baumgartner ist ein Problem mit Altlasten aufgetaucht, das zuerst behoben werden muss. Stand heute ist die Lösung noch nicht klar. Man arbeitet intensiv mit einer internen Projektgruppe daran und versucht, eine Lösung herbeizuführen inkl. Finanzierung für die Bereinigung der Altlasten. Erst wenn die Sache geklärt ist, kann man das Projekt weiter angehen.
- 3.2.1.2 François Scheidegger meint, dass es relativ komplex ist. Aber der Ball ist beim Turnverein. Die Stadt begleitet den Prozess, soweit es sie braucht. Im Moment ist es wirklich eine schwierige Situation.

### 3.3 Steuerfuss

#### ***Gemeindesteuern / Gemeindesteuern Juristische Personen Rechnungsjahr (Konto 9100.4010.00)***

- 3.3.1 Robert Gerber stellt namens eines grossen Teils der FDP-glp-Fraktion und in Absprache mit den Fraktionen der SVP und der CVP den Abänderungsantrag, den Steuersatz für die juristischen Personen bei 122 % zu belassen.
- 3.3.2 Gemeinderätin Angela Kummer möchte wissen, was die Differenz von 2 Steuerpunkten bei einer Steuererhöhung bei den juristischen Personen von 122 % auf 124 % ausmachen würde.
- 3.3.3 Gemäss David Baumgartner spricht man bei 2 Steuerpunkten von einer Differenz von CHF 130'000.00.
- 3.3.4 Laut François Scheidegger geht es hier um eine Angleichung, die man gerne vornehmen möchte. Die Differenz konnte ihm bis jetzt niemand erklären. Sie macht in seinen Augen überhaupt keinen Sinn, weil die Bemessungsgrundlage bei natürlichen und juristischen Personen ganz anders ist. Die natürlichen Personen werden nach Umsatz besteuert. Die Firmen, sofern sie überhaupt Steuern zahlen, werden nach Gewinn besteuert. Gewinn ist das, was nach allen Abschreibungen, Rückstellungen, Verlustvorträgen etc. übrig bleibt. Man hat gehört, was mit der Steuervorlage 17 bevorsteht. Man hat auch das Projekt KOMPASS. Es macht daher Sinn, die Anpassung jetzt vorzunehmen. Es geht primär um eine Angleichung und keine Steuererhöhung. Die Differenz ist kaum der Rede wert. Es ist klar, dass die CHF 130'000.00 sehr gerne genommen werden, sofern sie dann auch kommen.

Für François Scheidegger geht es darum, sauberen Tisch zu machen. Es ist auch psychologisch ein Zeichen im Hinblick auf die Steuervorlage 17. Er versteht aber, dass es parteipolitisch schwierig und nicht opportun sein kann und man hier vielleicht Symbolpolitik betreiben möchte. Er kann mit dem Abänderungsantrag von Robert Gerber auch leben. Es hat keinen Wert, wegen 2 Steuerpunkten eine riesige Diskussion vom Zaun zu brechen.

- 3.3.5 Angela Kummer irritiert der Abänderungsantrag von Robert Gerber, nachdem in Ziff. 1.3 des Antrags und Beschlussesentwurfes der Gruppenberatungen schwarz auf weiss steht, dass diese zuhanden Gemeinderat eine Erhöhung beantragen. Natürlich kann man so einen Antrag stellen, aber in Anbetracht von so vielen Unklarheiten (Steuervorlage 17 und KOMPASS) findet sie diesen etwas seltsam und kann ihn so nicht gutheissen.
- 3.3.6 Laut Robert Gerber gibt es auch die Gnade der frühen Geburt. Deshalb war er in den 90er Jahren dabei, als man die Steuern der natürlichen und juristischen Personen so unterschiedlich festgesetzt hat:
- 1993 betrug der Steuerfuss der natürlichen und juristischen Personen je 130 %.
  - Aufgrund der damaligen angespannten Finanzlage wurde der Steuerfuss der natürlichen Personen von 130 % auf 135 % angehoben (plus 5 %), der Steuerfuss der juristischen Personen wurde im Sinne einer kleinen Wirtschaftsförderung bei 130 % belassen.
  - Erst per 2005 wurde der Steuerfuss der natürlichen Personen wieder von 135 % auf 132 % gesenkt (minus 3 %). Der Steuerfuss der juristischen Personen wurde weiterhin bei 130 % belassen.
  - Seither wurden weitere Steuersenkungen vorgenommen. Die Differenz von 2 % bei den natürlichen und juristischen Personen blieb aber immer bestehen.
- 3.3.7 Alexander Kaufmann erklärt, dass die SP-Fraktion erstaunt war über den Vorschlag von Robert Gerber, ihn aber nachvollziehen kann. Wenn man die kommende Steuervorlage 17 anschaut, werden die Karten ohnehin wieder neu gemischt. Frankemässig ist es auch keine riesige Geschichte. Nach Auffassung der SP steht nichts im Wege, warum man die Angleichung nicht gleich jetzt vornehmen sollte. Sie unterstützt deshalb den Antrag der Gruppenberatungen.
- 3.3.8 Die SVP-Fraktion, so Ivo von Büren, kann mit einer Erhöhung um 2 Steuerpunkte bei den juristischen Personen nicht leben und stimmt dem Abänderungsantrag von Robert Gerber wie besprochen zu.
- 3.3.9 Gemeinderat Peter Brotschi war in den 90er Jahren auch dabei und hat die Diskussionen miterlebt. Man wollte der Wirtschaft einen Bonus, ein kleines Goodie geben und ihr gegenüber guten Willen bekunden, also ein rein psychologischer Faktor. Ob das je in der Chefetagen angekommen ist, weiss er auch nicht. Wenn der Steuerfuss laut Planung KOMPASS in einem Jahr um je 1 Steuerpunkt gesenkt und dann für beide 123 % gelten würde, könnte er dem Antrag 124 % für die juristischen Personen heute zustimmen. Er hat schon das Gefühl, dass die Wirtschaft nicht das zahlt, was sie eigentlich sollte.
- 3.3.10 Laut Gemeinderat Konrad Schleiss hat man gehört, dass es nicht um einen grösseren Betrag geht, sondern um ein Signal. Er hat gerade heute mit einem Unternehmer gesprochen, der ihm gesagt hat, dass man die Steuern senken sollte. Jetzt kommt man mit der Aussage, dass man zuerst raufgeht, um dann wieder runterzugehen.

Das dünkt ihn ein wenig schwierig zu erklären. Er findet diese Aussage auch heikel. Deshalb macht er beliebt, die 122 % bei den juristischen Personen wie bisher zu belassen und nachher im Rahmen der Anpassungen die Angleichung irgendwann vorzunehmen.

3.3.11 François Scheidegger ist sich auch nicht sicher, ob man dann überhaupt runter geht.

#### 3.4 Anträge und Beschlussesentwurf der Gruppenberatungen

3.4.1 Die Anträge 1.1, 1.2, 1.4, 1.5 und 1.6 werden  *einstimmig*  gutgeheissen.

3.4.2 Der Antrag 1.3 der Gruppenberatungen (Steuerfuss juristische Personen 124 %) unterliegt dem Abänderungsantrag von Robert Gerber (Steuerfuss juristische Personen 122 %) mit  5 : 9 Stimmen, bei 1 Enthaltung .

3.4.3 Damit, so David Baumgartner, verschlechtert sich das Ergebnis um CHF 130'000.00.

Es ergeht folgender

#### 4. Beschluss

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

4.1 Das Budget der Stadt Grenchen für das Jahr 2019 wird genehmigt.

4.2 Der Steuerfuss für das Jahr 2019 wird für die natürlichen Personen auf 124 % festgelegt.

4.3 Der Steuerfuss für das Jahr 2019 wird für die juristischen Personen auf 122 % der einfachen Staatssteuer festgelegt.

4.4 Die Personalsteuer für das Jahr 2019 wird auf CHF 50.00 festgelegt.

4.5 Die Feuerwehrdienstpflicht-Ersatzabgabe wird für das Jahr 2019 auf 10 % der einfachen Staatssteuer festgelegt. Minimum und Maximum richten sich nach dem Gebäudeversicherungsgesetz und den Ausführungsbestimmungen dazu.

4.6 Die Verwaltungsabteilungen sind gehalten, bei der effektiven Kreditbeanspruchung weitere Einsparungsmöglichkeiten anzustreben und insbesondere die tatsächliche Notwendigkeit von Anschaffungen jeweils eingehend abzuklären.

**Vollzug:** FV

**Beilage:** FV/30.10.2018: Präsentation Budget 2019

GV  
FV  
Abteilungsvorsteher/innen

9.2.1.6 / acs

Allgemeine Vorgaben							
allgemein							
Ausgangsjahr	Rechnung 2017	Budget 2018	Budget 2019	Budget 2020	Prognose		
					2021	2022	2023
Teuerung Personalaufw and Verwaltung (%)	-	-	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Teuerung Personalaufw and Lehrerschaft (%)	-	-	1.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Teuerung Sachaufw and (%)	-	-	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Steuern zu Vorjahr (%)	-	-	0.50%	0.64%	0.64%	0.75%	0.75%
Steuerfuss natürliche Personen (%)	124%	124%	124%	124%	124%	124%	124%
Steuerfuss juristische Personen (%)	122%	122%	124%	124%	124%	124%	124%
Abschreibungssatz durchschn. (%)	5.20%	5.54%	5.64%	5.61%	5.47%	5.31%	5.40%
Zinssatz (%)	-	1.13%	1.35%	1.35%	1.45%	1.45%	1.45%
Einwohner (Anzahl)	17576	17600	17650	17750	17850	17950	18050
<b>Allgemeine Informationen:</b>							
- alle Beträge in Tausend CHF							
- Ausnahmen in Tabellen A 1/B1a/C1a/D1a							
- Zeitraum: 5 Jahre							

Gemeinde Total		Abw. Zu JR 2017	Abw. Zu BU 2018	Budget 2019	Budget 2018	Jahresrechnung 2017
30	Personalaufwand	103.1%	99.0%	48450500.00	48478500.00	45034305.28
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	99.2%	102.2%	11823570.00	11565770.00	12289050.48
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	138.7%	112.6%	3413800.00	3030700.00	2460578.00
35	Einzüge in Fonds und Spezialfinanzierungen	45.4%	186.4%	417150.00	212400.00	919248.43
36	Transferaufwand	103.7%	104.3%	50479570.00	48414680.00	48688908.61
38	Interne Verrechnungen	110.0%	105.1%	11544810.00	10984000.00	10450088.00
	<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>103.6%</b>	<b>102.9%</b>	<b>124129490.00</b>	<b>120984050.00</b>	<b>119822279.40</b>
40	Fiskalertrag	99.8%	102.0%	53885000.00	52555000.00	53984030.09
41	Rogalien und Konzessionen	98.1%	100.3%	1705030.00	1690170.00	1737409.76
42	Entgelte	104.1%	102.9%	15181800.00	15724880.00	15537079.39
43	Verschiedene Erträge	54.0%	81.2%	310810.00	382580.00	575932.82
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	354.9%	53.6%	54500.00	101770.00	15356.75
46	Transferertrag	113.8%	111.6%	37548370.00	33653020.00	32981026.72
48	Interne Verrechnungen	110.0%	105.1%	11544810.00	10984000.00	10450088.00
	<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>105.2%</b>	<b>105.3%</b>	<b>121230380.00</b>	<b>115907420.00</b>	<b>115281524.73</b>
	<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>			<b>-2899170.00</b>	<b>-5987630.00</b>	<b>-4547754.67</b>
34	Finanzaufwand	100.0%	96.6%	1408500.00	1548000.00	1372474.73
44	Finanzertrag	99.8%	105.6%	4911830.00	4552710.00	4922912.07
	<b>Ergebnis aus Finanzierung</b>	<b>99.2%</b>	<b>110.0%</b>	<b>3415240.00</b>	<b>3007610.00</b>	<b>3550437.34</b>
	<b>Operatives Ergebnis</b>			<b>596070.00</b>	<b>-2479620.00</b>	<b>-997317.33</b>
38	Ausserordentlicher Aufwand					
48	Ausserordentlicher Ertrag					
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>			<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
	<b>Jahresergebnis Erfolgsrechnung</b>			<b>596070.00</b>	<b>-2479620.00</b>	<b>-997317.33</b>
		Ertragsüberschuss (+), Aufwandsüberschuss (-)				

Die Nettoergebnisse der Hauptaufgabenbereiche im Vergleich zum Budget präsentieren sich wie folgt:

(In 1'000 Franken)	Budget 2019	Budget 2018	Abweichung	Abw. %
0 Allgemeine Verwaltung	6'338	6'604	-266	96.0%
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	3'150	2'959	191	106.5%
2 Bildung	21'521	21'287	234	101.1%
3 Kultur, Sport und Freizeit	3'893	3'383	310	109.2%
4 Gesundheit	2'168	2'247	-79	96.5%
5 Soziale Sicherheit	16'528	15'373	1'155	107.5%
6 Verkehr	4'866	4'978	-113	97.7%
7 Umweltschutz und Raumordnung	1'131	1'188	-57	95.2%
8 Volkswirtschaft	518	445	73	116.3%
9 Finanzen (ohne Steuern)	-7'794	-4'579	-3'215	170.2%
<b>Nettoaufwand</b>	<b>52'119</b>	<b>53'885</b>	<b>-1'766</b>	<b>96.7%</b>
9 Steuern (netto)	52'635	51'405	1'230	102.4%
<b>Ergebnis</b>	<b>516</b>	<b>-2'480</b>	<b>2'996</b>	<b>-20.8%</b>

Steuerertrag

(In 1'000 Franken)	Budget 2019	Budget 2018	Abweichung	Abw. %
Natürliche Personen	41'285	41'200	85	100.2%
Quellensteuer Natürliche Personen	1'650	1'650	0	100.0%
Personalsteuer	700	580	120	120.7%
Übrige Besitz- und Aufwandsteuer	15	15	0	100.0%
Hundesteuer	125	110	15	113.6%
Grundstückgewinnsteuer	500	500	0	100.0%
Juristische Personen	8'630	8'500	130	113.3%
<b>Total Gemeindesteuern</b>	<b>53'885</b>	<b>52'555</b>	<b>1'330</b>	<b>102.5%</b>
Abzüglich Forderungsverluste und pauschale Steueranrechnung	-1'250	-1'150	-100	108.7%
Gemeindesteuern netto	52'635	51'405	1'230	102.4%

### Finanzierung allgemein – aus Steuern

Alle Beträge in Tausend CHF	Rechnung	Budget	Budget
Jahr	2017	2018	2019
Nettoinvestitionen	4'953	7'236	7'749
Abschreibungen	2'072	2'478	2'850
Bildung (+) / Auflösung (-) Fonds	0	0	-54
Aufwandüberschuss	990	2'826	0
Ertragsüberschuss	0	0	516
<b>Finanzierung</b>	<b>-3'871</b>	<b>-7'583</b>	<b>-4'437</b>

### Finanzierung SF Abwasser – aus Gebühren

Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung			
Alle Beträge in Tausend CHF	Rechnung	Budget	Budget
Jahr	2017	2018	2019
Nettoinvestitionen	-71	705	1'045
Abschreibungen	438	505	484
Einlage / Entnahme Werterhalt	821	188	380
Aufwandüberschuss	0	0	0
Ertragsüberschuss	0	0	0
<b>Finanzierung</b>	<b>1'330</b>	<b>-12</b>	<b>-181</b>

### Finanzierung SF Abfall – aus Gebühren

Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung			
Alle Beträge in Tausend CHF	Rechnung	Budget	Budget
Jahr	2017	2018	2019
Nettoinvestitionen	138	370	0
Abschreibungen	33	47	80
Einlage / Entnahme Werterhalt	99	5	37
Aufwandüberschuss	0	0	0
Ertragsüberschuss	0	0	0
<b>Finanzierung</b>	<b>-6</b>	<b>-318</b>	<b>117</b>

### Finanzierung Gesamthaushalt

Alle Beträge in Tausend CHF	Rechnung	Budget	Budget
Jahr	2017	2018	2019
Allgemein	-3'871	-7'583	-4'437
Wasserversorgung	0	0	0
Abwasserbeseitigung	1'330	-12	-181
Abfallentsorgung	-6	-318	117
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>-2'547</b>	<b>-7'914</b>	<b>-4'501</b>

## **Stiftung Adrian Girard: Erfolgsrechnung und Bilanz 2017 / Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2017 / Genehmigung**

Vorlage: Stira-B 564/20.03.2018

### 1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Finanzverwalter David Baumgartner erläutert ausführlich die Jahresrechnung 2017 mit Erfolgsrechnung und Bilanz der Stiftung Adrian Girard und gibt ergänzende Informationen.

1.1.1 Da das Jahr schon fortgeschritten ist, hält David Baumgartner noch einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2018: Er kann gleich vorab sagen, dass 2018 ein ganz schlechtes Börsenjahr ist. Aktuell ist die Tendenz immer noch wackelig, unstabil und voller Fragezeichen. Man wird das positive Ergebnis 2017 im 2018 sicher kompensieren. Man wird einen Verlust haben, wie gross er sein wird, weiss man noch nicht. Aufgrund dieser Konstellation hat man jetzt relativ schnell erkannt, dass man hier Instrumente einführen muss, damit man es besser unter Kontrolle bekommt. Man wird, so wie das die Pensionskassen auch machen, bei der Stiftung Girard eine Wertschwankungsreserve einführen, damit man solche Resultate abfedern bzw. ausgleichen kann, mit dem Ziel, konstantere Ergebnisse mit der Rechnung Girard zu erzielen. Mit der Wertschwankungsreserve wird man auch ein Instrument haben, um das Anlagemandat besser steuern und verwalten zu können.

1.2 Stadtpräsident François Scheidegger ist als Stiftungsratspräsident bemüht, die Stiftung Girard zu professionalisieren. Die Professionalisierung betrifft einerseits die Bewirtschaftung und andererseits die Verwaltung. Das Ganze war bis jetzt immer ein wenig „handgestrickt“. Man ist jetzt auf gutem Weg. Eine Wertschwankungsreserve einzuführen, ist eine Idee, auf die man auch schon früher hätte kommen können. Dem Gemeinderat wird zu gegebener Zeit dann noch eine Statutenrevision unterbreitet werden, die man schon seit längerer Zeit auf dem Schlitten hat. Die Stiftung Girard ist eine gute Sache. Er macht beliebt, die Rechnung bzw. den Bericht so zu genehmigen.

### 2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht mit 14 Stimmen, bei 1 Enthaltung, folgender

4 Beschluss

4.1 Die Jahresrechnung 2017 mit Erfolgsrechnung, Bilanz und Revisionsbericht der Stiftung Adrian Girard und dessen Nachkommen Maria Dorer-Girard und Arthur Girard wird zuhanden des Volkswirtschaftsdepartements, Stiftungsaufsicht, genehmigt.

**Vollzug:** FV

Stiftung Adrian Girard  
FV

9.6.0 / acs

## **Motion Nicole Hirt (glp): Rechenschaftsbericht Gesamtschulleiter (GSL): Beschluss über Erheblicherklärung**

Vorlage: KZL/20.09.2018

### 1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Wie Stadtpräsident François Scheidegger ausführt, wurde die Motion vom Gesamtschulleiter schriftlich beantwortet.

### 2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

### 3 Diskussion

- 3.1 Gemeinderätin Nicole Hirt war ein wenig erstaunt über die Antwort. Sie kann aber damit leben, wenn man die Motion in ein Postulat umwandelt. Dass es Ausbaumöglichkeiten gibt, da sind sich wohl alle einig. Man sagt, dass der Gemeinderat verantwortlich für die Schulen ist, und zu den Schulen gehört auch der Gesamtschulleiter. Deshalb ist sie davon ausgegangen, dass man sehr wohl einen Rechenschaftsbericht, ein Reporting, was auch immer vom Gesamtschulleiter verlangen kann. Sie ist einverstanden mit der Umwandlung in ein Postulat, damit man das Ganze noch ein wenig ausbaut.
- 3.2 François Scheidegger stellt fest, dass die Motion in ein Postulat umgewandelt wurde.
- 3.3 Gemeinderätin Angela Kummer ist froh darüber, dass Nicole Hirt ihre Motion in ein Postulat umwandelt, so kann es die SP-Fraktion unterstützen. Wie Nicole Hirt vorhin erwähnt hat, ist es tatsächlich noch „ausbaufähig“. Die SP möchte ebenfalls dort noch ein wenig genauer hineinschauen. Es ist auch noch vieles im Wandel (z.B. wegen der Schulverwaltung, wo diverse Änderungen anstehen). Deshalb ist es ohnehin gerade „in progress“. So bietet das Reporting für das Schuljahr 2017/18 den richtigen Rahmen, um dem Anliegen der Postulantin gleich Rechnung zu tragen.

Es ergeht mit stimmig folgender

### 4 Beschluss

- 4.1 Die Motion wird als Postulat erheblich erklärt.

**Vollzug:** GSL

GSL  
RD

2.0.0 / acs

## **Kleine Anfrage Matthias Meier-Moreno (CVP): Umnutzung Unterwerk SWG an der Brühlstrasse 10: Einreichung**

1. Mit Datum vom 30. Oktober 2018 reicht Matthias Meier-Moreno (CVP) folgende kleine Anfrage ein:

1.1. Text der kleinen Anfrage:

*Der Wunsch nach einem geeigneten Kultur- und Musiklokal in Grenchen ist nicht neu. Politisch war zuletzt im Jahr 2016 (Interpellation Alex Kaufmann) die alte Landi im Gespräch, welche sich jedoch nicht als geeignet erwies. Der Wunsch nach einer solchen Lokalität ist jedoch geblieben und auch bei der Jugend und den Junggebliebenen immer wieder Thema.*

*Seit der Durchführung der Triennale, welche an zwei neuen Standorten stattfand, eröffnete sich eine neue Möglichkeit für ein zukünftiges Kultur- und Musiklokal. Das alte Unterwerk der SWG würde sich dafür anbieten. Vom Standort her ist es ideal gelegen, denn in der näheren Umgebung befinden sich keine Wohnhäuser. Mit der Nähe zum Südbahnhof ist die Anbindung an den öV gewährleistet und für den Individualverkehr gibt es genügend Parkplätze entlang der Brühlstrasse.*

*Wie bereits bei der letzten Abklärung für die alte Landi würde sich der Miteinbezug von Markus Moerler (Eleven), welcher seit einigen Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Kulturlokal ist, sicher lohnen.*

*Ich bitte den Stadtpräsidenten um Beantwortung der folgenden Fragen:*

1. *Wird das Unterwerk von der SWG noch benutzt oder von jemandem gemietet?*
2. *Wurde bereits Abklärungen für eine Umnutzung der oben beschriebene Lokalität betreffend Kultur- und Musiklokalität vorgenommen?*
  - 2.1 *Wenn ja, mit welchem Resultat?*
  - 2.2 *Wenn nein, wieso nicht?*
3. *Besteht die Möglichkeit, dass die Stadt Grenchen das Gebäude der SWG für kulturelle Zwecke als Zwischennutzung oder auch längerfristig benutzen kann?*
4. *Wie steht die Stadt Grenchen zu einem Kultur- und Musiklokal?*
  - 4.1 *Wo sieht die Stadt Risiken und wo Chancen?*

2. Die schriftliche Beantwortung der kleinen Anfrage erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

KSF  
SWG  
BD

8.7 / acs

## **Mitteilungen und Verschiedenes**

### **1 Demission Schularzt**

- 1.1 Stadtpräsident François Scheidegger informiert, dass Schularzt Dr. med. Thomas Bamberger per 31. Juli 2019 demissioniert hat.

### **2 Bahnhof Grenchen Süd: Neugestaltung Bahnhofplatz: 2. Workshop**

- 2.1 Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger findet am 6. November 2018 betreffend „Bahnhof Grenchen Süd: Neugestaltung Bahnhofplatz“ der 2. Workshop (Beurteilung der Varianten) mit der Metron Verkehrsplanung AG, 17.30 Uhr, Ratssaal Parktheater, statt.

### **3 Sitzung Nr. 1 der Gemeindeversammlung vom 19.06.2018**

- 3.1 Gemeinderätin Angela Kummer wäre froh, wenn sie das GV-Protokoll vom 19. Juni 2018 möglichst rasch zwecks Vorbereitung der nächsten Gemeindeversammlung bekäme. Es ist ein Arbeitsinstrument und wichtig, um sich zu vergegenwärtigen, was damals gelaufen ist und wer was gesagt hat.